

Fr 12.06.26

Villa Elisabeth 20 Uhr



Webern Langsamer Satz für Streichquartett

Beethoven Streichquartett Nr. 11

Bartók Streichquartett Nr. 3

Onslow Streichquintett Nr. 23

Akademist:innen des DSO

Mischa Meyer Violoncello

Fr 12.06.26

Villa Elisabeth 20 Uhr

Akademist:innen des DSO:

Seobin Baek, Maximilian Beer, Jisoo Hong,

Veronika Miecznikowski, Magdalena Riedl Violine

Anna Jurriaanse, Sara Umanskaya Viola

Milan Drake Violoncello

Minseo Gwon Kontrabass

mit **Mischa Meyer** Violoncello

Die Ferenc-Fricsay-Akademie

Seit 1992 engagiert sich die Ferenc-Fricsay-Akademie des DSO für den künstlerischen Nachwuchs. Zehn junge Musiker:innen haben jeweils zwei Jahre lang die Möglichkeit, die Arbeit eines professionellen Orchesters von innen kennenzulernen: Sie sind in sämtliche Aktivitäten des DSO eingebunden, spielen bei Konzerten, Rundfunk- und CD-Aufnahmen. Zudem werden sie von Stimmführer:innen des Orchesters unterrichtet, erhalten Coaching- und Workshop-Angebote und widmen sich der Kammermusik. Ein besonderer Dank gilt am heutigen Abend Lauriane Vernhes, Leslie Riva-Ruppert und Matthias Hendel für die intensive Betreuung der Akademist:innen, dem Förderkreis des DSO für die großzügige finanzielle Unterstützung der Akademieprojekte sowie Lauriane Vernhes, Mischa Meyer und Byol Kang für die Einstudierung des Programms.

Mischa Meyer

wurde 2007 vom DSO zum Ersten Solo-Cellisten berufen. Er studierte in Karlsruhe bei Martin Ostertag und in Berlin bei David Geringas und Peter Bruns. Weitere wichtige Impulse erhielt er von Gustav Rivinius und Jörg-Wolfgang Jahn. Als vielseitiger Kammermusiker engagiert er sich vor allem für die Alte sowie die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Neben seiner Tätigkeit im Orchester ist er Mitglied des Fontane Quartetts, zusätzlich gibt er seine Erfahrung als Lehrbeauftragter an der Universität der Künste Berlin weiter.

IMPRESSUM

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin Wilhelm Hallen / Kopenhagener Str. 72A / 13407 Berlin
T 030 20 29 87 530 / F 030 20 29 87 539 / → dso-berlin.de / → info@dso-berlin.de

Redaktion Annalena Gebauer / **Artidirektion** Henriette Kupke, 3pc / **Satz** Susanne Nöllgen /
DSO-Muster Hannah Göppel / **Foto** Lea Hopp (Titel) / © Deutsches Symphonie-Orchester Berlin 2026

Anton Webern 1883–1945

Langsamer Satz für Streichquartett (1905)

Maximilian Beer, Magdalena Riedl – Violine /

Anna Jurriaanse – Viola / Milan Drake – Violoncello

Ludwig van Beethoven 1770–1827

Streichquartett Nr. 11 f-Moll op. 95 »Quartetto serioso« (1810)

I. Allegro con brio

II. Allegretto ma non troppo

III. Allegro assai vivace ma serioso

IV. Larghetto espressivo – Allegretto agitato – Allegro

Seobin Baek, Veronika Miecznikowski – Violine /

Anna Jurriaanse – Viola / Mischa Meyer – Violoncello

Pause

Béla Bartók 1881–1945

Streichquartett Nr. 3 Sz 85 (1927)

I. Prima parte. Moderato

II. Seconda parte. Allegro

III. Ricapitolazione della prima parte. Moderato

IV. Coda. Allegro molto

Jisoo Hong, Magdalena Riedl – Violine /

Sara Umanskaya – Viola / Milan Drake – Violoncello

George Onslow 1784–1853

Streichquintett Nr. 23 a-Moll op. 58 (1836)

I. Allegro non tanto

II. Adagio sostenuto

III. Menuetto. Allegro impetuoso

IV. Finale. Allegro

Veronika Miecznikowski, Maximilian Beer – Violine / Sara Umanskaya –

Viola / Milan Drake – Violoncello / Minseo Gwon – Kontrabass

Dauer der Werke: Webern ca. 10 min / Beethoven ca. 22 min /
Bartók ca. 15 min / Onslow ca. 30 min

Seobin Baek

schloss ihr Studium an der Seoul National University mit Auszeichnung ab und setzt dieses derzeit an der Hanns-Eisler-Hochschule fort. Sie wurde mit dem Ersten Preis beim Wettbewerb der Music Association of Korea 2020 und dem Dritten Preis beim Internationalen Violinwettbewerb Korea-China 2019 sowie als Teil eines Streichquartetts bei der Napolinova Chamber Music Competition 2021 ausgezeichnet.

Maximilian Beer

studiert an der HMDK Stuttgart. Er wurde mehrfach mit dem Ersten Preis des Wettbewerbs »Jugend musiziert« ausgezeichnet und gewann die Stockholm International Music Competition. Er trat bereits mit dem Bundesjugendorchester, dem Schleswig-Holstein Festivalorchester und dem hr-Sinfonieorchester auf. Kammermusikalische Erfahrungen sammelte Maximilian Beer u. a. als Teil des Hikari Quartetts.

Jisoo Hong

erhielt seine musikalische Ausbildung an der Seoul National University sowie aktuell an der Universität der Künste Berlin. Er sammelte Erfahrungen in führenden Orchestern Südkoreas und war Konzertmeister des Koreanischen Militärorchesters. Ausgezeichnet wurde der Geiger mit Ersten Preisen beim Musikjournal Wettbewerb in Korea 2023 sowie 2018 bei der Cecilia International Music Competition in Japan. 2025 war er Teil des Verbier Festival Orchestra.

Veronika Miecznikowski

studierte in Mannheim und an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. Die Schweizerin ist regelmäßig bei internationalen Konzertreihen und Festivals, darunter Ticino DOC und Zaduski Organowe, zu hören. Als Solistin teilte sie sich bereits mit dem Orchestra della Svizzera italiana, dem Kurpfälzischen Kammerorchester und der Mannheimer Kammerphilharmonie die Bühne. Beim Schweizer Jugendmusikwettbewerb und beim Premio Crescendo in Italien wurde sie mehrfach mit Ersten Preisen ausgezeichnet.

Magdalena Riedl

schloss ihre Ausbildung an der Londoner Royal Academy of Music ab. Sie konzertierte bereits mit Musiker:innen wie James Ehnes, Barbara Hannigan und dem Elias String Quartet und ist Mitbegründerin des Trio Havisham, mit dem sie Preise bei internationalen Kammermusikwettbewerben in Lyon und

China gewann. Solistische Auftritte führten sie u. a. mit dem Hallé Orchestra und dem Nottingham Philharmonic zusammen, außerdem tourte sie mit dem Gustav Mahler Jugendorchester unter Kirill Petrenko.

Anna Jurriaanse

absolvierte ihre Grundausbildung am Königlichen Konservatorium in Den Haag und setzt ihr Studium derzeit bei Julia Brembeck-Adler in Berlin fort. Sie war Teil der Orchesterakademie des Niederländischen Philharmonischen Orchesters und des Niederländischen Kammerorchesters in Amsterdam. Als Mitglied des Ensemble Utak widmet sie sich intensiv der zeitgenössischen Musik.

Sara Umanskaya

machte ihren Bachelor-Abschluss an der Barenboim-Said Akademie und absolviert derzeit ein Master-Studium an der Universität der Künste Berlin. Sie tourte mit dem Gustav Mahler Jugendorchester, war Mitglied des Young Israel Philharmonic und spielte als Solo-Bratschistin im Verbier Festival Youth Orchestra. 2017 war sie Stipendiatin der America-Israel Cultural Foundation und hatte das Leah and Itzhak Levine Stipendium für hervorragende Leistungen inne.

Milan Drake

studiert seit 2018 an der Universität der Künste in Berlin. Er ist Stipendiat der Paul-Hindemith-Gesellschaft Berlin und des Vereins Yehudi Menuhin »Live Music Now« Berlin. Er war Akademist im NDR Elbphilharmonie Orchester und wurde mit einem Ersten sowie dem Sonderpreis beim Mendelssohn-Wettbewerb in Kronberg ausgezeichnet. Als Solist trat er u. a. mit der Filharmonia Czesłochowska auf und spielte auf Festivals wie dem Heidelberger Frühling, dem Crescendo in Berlin und dem Kyoto International Music Festival.

Minseo Gwon

studiert bei Janne Saksala an der Universität der Künste Berlin. Sie sammelte umfangreiche Orchestererfahrung in Seoul und trat dort bereits als Solistin in Erscheinung. Auszeichnungen erhielt sie u. a. bei der Korea Kontrabass Association Competition sowie bei weiteren nationalen Wettbewerben. Seit 2025 ist sie Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie; in der aktuellen Konzertsaison war sie zudem Akademistin der Gustav Mahler Academy.

Dalia Stasevska



Fr 26.06.26

Sa 27.06.26

Philharmonie 20 Uhr

Boulanger ›Vieille prière bouddhique‹

Fauré Pavane

Debussy ›Clair de lune‹

Mendelssohn ›Ein Sommernachtstraum‹

Dalia Stasevska Dirigentin

Katja Riemann Sprecherin

Mari Eriksmoen Sopran

Patricia Nolz Mezzosopran

Jooheon Shin Tenor

Rundfunkchor Berlin

@dsob Berlin dso-berlin.de